



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

07.5183.02

BD/P075183

Basel, 5. September 2007

Regierungsratsbeschluss
vom 4. September 2007

Schriftliche Anfrage Christophe Haller betreffend "Boulevard Güterstrasse" / Umbau Tellplatz

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 6. Juni 2007 die nachstehende Schriftliche Anfrage Christophe Haller betreffend "Boulevard Güterstrasse" / Umbau Tellplatz dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

"Die Neugestaltung der Güterstrasse und des Tellplatzes kommt langsam voran. Parallel dazu steigt der Unmut der betroffenen Quartierbevölkerung. Die vorgenommenen Umbauten weisen nämlich noch viele Mängel auf. So wurden zum Beispiel die Strassenränder der Güterstrasse wabenartig angelegt, was sich für Velofahrerinnen und Velofahrer als sehr gefährlich erweist und für die Strasse mit einem Kinderwagen überquerende Mütter eine Zumutung darstellt. Hinzu kommt, dass an vielen Stellen die Trottoirränder durch unnötig hohe, nicht abgerundete und dadurch gefährliche Granitblöcke abgegrenzt werden. Beim Tellplatz wurde das Blumenbeet durch einen gelbfarbigen tartanartigen Belag ersetzt. Der wenig ästhetisch wirkende Bodenbelag lädt nicht zum Verweilen ein, wodurch die Erreichung des Ziels, aus dem Tellplatz einen Begegnungsraum zu schaffen, in Frage gestellt ist.

Der Fragesteller fragt deshalb die Regierung an, ob sie bereit ist, gemeinsam mit der Quartierbevölkerung die sich nun zeigenden Mängel am Projekt Boulevard Güterstrasse/Umbau Tellplatz rasch zu beheben."

Wir beantworten diese Anfrage wie folgt:

Die Gestaltung der Güterstrasse nimmt langsam Form an. Die momentane Bauphase hat den Vorteil, dass die Ausgestaltung der alten Güterstrasse noch sichtbar und gleichzeitig die Gestaltung der neuen Güterstrasse bereits ersichtlich ist und im Alltag getestet werden kann.

Beim Baudepartement sind verschiedene kleinere Beanstandungen zur neuen Güterstrasse eingegangen. Diese konnten bisher im Sinne der Feinabstimmung mit den betroffenen Grundeigentümern, Anwohnenden und Gewerbetreibenden gelöst werden. Die Gestaltung der Güterstrasse wird durch die Begleitgruppe «Boulevard Güterstrasse» intensiv und kritisch begleitet. In dieser Begleitgruppe sind die Quartierkoordination Gundeldingen, der Neutrale Quartierverein Gundeldingen, die Interessengemeinschaft Gundeldingen und weite-

re Quartierorganisationen vertreten. Diese Begleitgruppe ist seit Abschluss des Wettbewerbsverfahrens im Herbst 2001 aktiv und begleitete sowohl das Ratschlagsprojekt als auch die Auflageprojekte und die Bauarbeiten intensiv. In der Jury des Wettbewerbsverfahrens waren zwei Personen aus dem Quartier vertreten. Über diese Begleitgruppe konnten viele grössere und kleinere Anliegen aus dem Quartier in die Gestaltung aufgenommen werden. So hat die Begleitgruppe die Verschiebung der Stele (Kunstwerk von Michele Cordasco) in den Margarethenpark unterstützt. Dafür aber Pflanztröge als Ersatz für die wegfallende Blumenrabatte gewünscht.

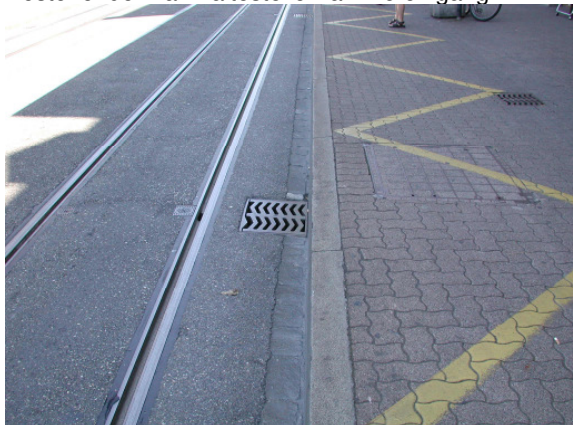
Die folgende Bildserie stellt einen Vergleich zwischen der alten Güterstrasse und der neu gestalteten Güterstrasse dar. Daraus wird ersichtlich, dass insbesondere im Bereich der Tramhaltellen der Fahrkomfort für den Veloverkehr wesentlich verbessert werden konnte. So stehen in den alten Tramhaltestellen stellenweise nur gerade 30cm Breite für den Veloverkehr zur Verfügung. Bei den neuen Tramhaltestellen ist dank der flachen Platten die für den Veloverkehr befahrbare Fläche aber 80cm breit.

Auch ausserhalb der Tramhaltestellen konnte die Situation für den Veloverkehr verbessert werden. In der alten Gestaltung der Güterstrasse wurde das Oberflächenwasser in einer zweireihigen Bundsteinreihe abgeleitet. Die in der Neugestaltung verwendete Rinne ist wesentlich ebener ausgestaltet als die alte Bundsteinreihe, zudem entfällt der hohe Randstein zum Trottoir. Der Veloverkehr soll grundsätzlich nicht in der Rinne fahren, sondern auf dem mit Schwarzbelag ausgeführten Band zwischen Rinne und Tramschiene. Befährt eine fahrradfahrende Person trotzdem einmal die neue Rinne, ist sie nicht sturzgefährdet. Im Vergleich zur neuen Rinne war die alte zweireihige Bundsteinreihe wesentlich holpriger und an den neuen niedrigen Trottoirabsätzen bleiben auch keine Velopedale hängen.

Die in der Güterstrasse realisierte Rinne wurde als Musteranlage auf einem Werkhof des Baudepartements gebaut. Diese Musteranlage bot die Möglichkeit, die Rinne durch sehbehinderte und gehbehinderte Personen sowie von Velofahrenden testen zu lassen. Zu diesem Test wurde auch die IG Velo eingeladen. Die Rinne wird von der IG Velo als Verbesserung gegenüber der heutigen Situation erachtet.

Bei der Haltestelle Heiliggeistkirche vor der Gundeldinger Post ist heute noch eine etwas heikle Stelle für den Veloverkehr vorhanden. Im Bereich der Haltekante ist der Fahrbahnabschluss noch als Rinne ausgebildet. Diese Problematik ist dem Baudepartement bekannt und wird im Rahmen der Bauarbeiten Güterstrasse behoben. Die Rinne wird an dieser Stelle ebenfalls durch flache Platten ersetzt. Damit wird auch bei dieser Haltestelle eine Verbesserung für den Veloverkehr erreicht.

Bestehende Tramhaltestelle Bahnhofeingang



Neue Tramhaltestelle Tellplatz



Randstein mit Wassersteinen in der bestehenden Güterstrasse



Randabschluss mit Rinnenelementen in der neu gestalteten Güterstrasse



Es ist klar, dass die Güterstrasse aufgrund der vielfältigen (Verkehrs-)Anforderungen und dem beschränkten Raum nicht optimale Bedingungen für den Veloverkehr bieten kann. Daher ist die Güterstrasse auch keine offizielle Veloroute gemäss dem Teilrichtplan Velo/Mofa. Diese verläuft im Gundeli über die Dornacher- bzw. Gundeldingerstrasse. Dafür entsprechen in der Güterstrasse die Tramhaltestellen den Anforderungen an die Behindertengerechtigkeit. Diese Anforderungen bedingen, dass in den Tramhaltestellen das Gleis nahe an die Haltekante geführt wird. Dies verengt folglich den Platz für den Veloverkehr. Aber mit der Neugestaltung der Güterstrasse konnten die Bedingungen für den Veloverkehr vielerorts dennoch verbessert werden.

In der Anfrage wird bemerkt, dass die Rinnen für Eltern mit Kinderwagen eine Zumutung darstellen. In der Güterstrasse werden an verschiedenen Stellen Fussgängerstreifen eingerichtet. An diesen Fussgängerstreifen ist die Rinne flach ausgebildet und der Trottoirrand ist nur 3 cm hoch. Diese Details wurden von den Bauberatern der Pro Infirmis als komfortabel für Personen im Rollstuhl bezeichnet. Diese Aussage lässt darauf schliessen, dass die Komfortansprüche für Eltern mit Kinderwagen ebenfalls erfüllt sind. Zudem werden in der Güterstrasse alle Kreuzungen mit Trottoirüberfahrten ausgebildet. Damit entfallen Trottoirränder in den Seitenstrassen und die Seitenstrassen können à Niveau überquert werden.

In der Anfrage wird kritisiert, dass die Gestaltung des Tellplatzes nicht einladend sei und das Ziel, auf dem Tellplatz einen Begegnungsraum zu schaffen, nicht erreicht werden konnte. Die Situation vor Ort zeigt ein anderes Bild. Die Anzahl an Sitzbänken wurde erhöht. Sämtliche Sitzbänke werden zu unterschiedlichen Tageszeiten stark genutzt. Zudem haben die Restaurantbetreiber ihre Aussenbestuhlungsflächen vergrössert. Diese Tatsachen zeigen, dass der Begegnungsraum Tellplatz von der Bevölkerung angenommen und genutzt wird.

Die Regierung sieht aufgrund der Resultate keinen Anlass, die bisherige Zusammenarbeit mit der Begleitgruppe zu verändern. Anliegen und Kritikpunkte werden wie bisher vom Bau-departement oder durch die Begleitgruppe «Boulevard Güterstrasse» entgegen genommen und fliessen gegebenenfalls in die Gestaltung ein.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Eva Herzog
Präsidentin



Dr. Robert Heuss
Staatsschreiber